

Nicht nur ein Großbrand



Bergisch Gladbach (NRW). Am 25.08.23 wurde die Feuer- und Rettungsleitstelle des Rheinisch-Bergischen Kreises mit zahlreichen Anrufen über den Notruf 112 über eine starke Rauchentwicklung aus einer Lagerhalle des Gewerbegebietes Auf der Kaule im Stadtteil „Alt-Refrath“ informiert.

Die Leitstelle entsandte umgehend die Feuerwachen 1 und 2, die Löschzüge 10 (Refrath), 7 (Stadtmitte), 9 (Bensberg), den Einsatzführungsdienst (B-Dienst), den Leitungsdienst (A-Dienst) und einen Rettungswagen an die Einsatzstelle.

Nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle konnte eine starke Rauchentwicklung aus einer freistehenden Lagerhalle bestätigt werden.

Es kam zu einigen Verpuffungen und der Brandrauch zündete durch. Der Einsatzleiter setzte mehrere Kräfte der Feuerwehr zu einer so genannten Riegelstellung zum Schutz der eng angebauten Nachbargebäude ein. Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr blieb der Brand auf die ca. 800 qm große Lagerhalle beschränkt.

Die Nachbargebäude sowie der angrenzende Gierather Wald konnten geschützt werden. Gegen 21:30 h wurden für den Grundschutz im Stadtgebiet die Feuerwachen 1 und 2 durch die Einheiten 5 (Schildgen), 6 (Paffrath/Hand) und 8 (Herkenrath) nachbesetzt sowie ein zweiter Einsatzführungsdienst (B-Dienst 2) in Dienst gestellt.

Aufgrund des enormen Löschwasserbedarfs an der

Einsatzstelle waren das Hydrantennetz an der Einsatzstelle nicht zur Entnahme geeignet. Aus diesem Grunde wurde die Löschwasserversorgung vom Refrather Weg aus mit mehreren Leitungen sichergestellt.

Die Leitstelle des Rheinisch-Bergischen Kreises wurde durch den Einsatzleiter angewiesen, eine Warnung der Bevölkerung über die Warnapp „NINA“ für die Stadtteile Refrath, Gronau und die Stadtmitte aufgrund der Rauchentwicklung auszugeben. Die Bevölkerung wurde gebeten, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Zusätzlich wurde der Messzug der Feuerwehren des Rheinisch-Bergischen Kreises alarmiert, um eine mögliche Schadstoffbelastung nachzuweisen. Eine Gefahr für die Bevölkerung konnte in der Umgebungsluft mit den Mitteln der Feuerwehr ausgeschlossen werden.





In der Umgebung des Brandort war es zu Niederschlag von Ruß und weißen Ablagerungen gekommen.

Das Landesamt für Natur-, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW) hat den Niederschlag untersucht und rät vorsorglich, bei Auffinden größerer Rußpartikel und/oder brandbedingter Partikel diese nur mit Handschuhen aufzunehmen. Sie können einfach über den Restmüll entsorgt werden. Spielgeräte oder Gartenmöbel können mit Wasser und haushaltsüblichen Reinigungsmitteln feucht gereinigt werden. Andere Flächen können mit Wasser mit einem Gartenschlauch abgespritzt werden. Sollten Sandflächen stärker betroffen und deutlich sichtbar dunkel sein, sollten diese nicht benutzt werden und die oberen 10 Zentimeter Sand vorsichtshalber erneuert werden. Obst und Gemüse aus Gärten in den betroffenen Gebieten im Norden von Refrath sowie in Alt-Refrath sollten vorsorglich -bis zur offiziellen Entwarnung- vor dem Verzehr gründlich abgewaschen werden.

Untersuchungsergebnisse werden zur Wochenmitte erwartet.

Messungen der Feuerwehr im Verlauf der Löscharbeiten ergaben keine erhöhte Schadstoffbelastung in der Luft. Zusätzlich wurde das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) informiert, die ebenfalls ein Messfahrzeug nach Bergisch Gladbach entsandt haben.

Der Vollbrand der Lagerhalle war gegen 23:00 h unter Kontrolle. Gegen Mitternacht konnte mit einem Schaumangriff begonnen werden. Die Löscharbeiten dauerten die ganze Nacht an. Die letzten Einsatzkräfte verließen gegen 06:00 h die Einsatzstelle.

Um 21:46 h wurde „Feuer Gebäude“ Stadtteil: Bockenberg gemeldet. Der Feuer- und Rettungsleit-

stelle des Rheinisch-Bergischen Kreises wurde Feuererschein am Wohnpark Bockenberg gemeldet. Die Leitstelle entsandte umgehend die in Bereitschaft stehenden Einheiten auf den beiden Feuerwachen 1 und 2 an die Einsatzstelle. Nach Eintreffen der Feuerwehr und umfangreicher Erkundung durch den Einsatzleiter konnte allerdings kein Feuer bestätigt werden. Das Einsatzende war bereits um 22:06 h.

Noch auf der Rückfahrt der Einheiten aus dem Einsatz im Stadtteil Bockenberg wurde die Leitstelle des Rheinisch-Bergischen Kreises vom Wachdienst des ehemaligen Zanders-Geländes über eine Rauchentwicklung aus einer stillgelegten Lagerhalle informiert. Die Leitstelle entsandte alle freien Einsatzkräfte der Feuerwehr Bergisch Gladbach und einen Rettungswagen an die Einsatzstelle in der Stadtmitte sowie zur Unterstützung die Löschruppe Dürscheid der Freiwilligen Feuerwehr Kürten.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte ein brennender Container mit Abfällen in einer Halle festgestellt werden. In unmittelbarer Nähe befand sich eine Batterie mit 12 Sauerstoffflaschen, die von Flammen erfasst wurden. Es bestand Explosionsgefahr. Mit einem Löschangriff aus sicherer Entfernung konnte das Feuer schnell in Gewalt gebracht werden. Die Sauerstoffflaschen wurden mit Wasser gekühlt. Zwischenzeitlich galten zwei Personen als vermisst, die angeblich vor Brandausbruch in die Halle gegangen sein sollen. Dies hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Gegen 01:00 h konnte die Einsatzstelle an den Insolvenzverwalter übergeben werden.

Am Samstagmorgen wurde die Feuer- und Rettungsleitstelle des Rheinisch-Bergischen Kreises erneut über Notruf 112 über eine Rauchentwicklung aus einer Lagerhalle informiert. Diesmal kam die Meldung aus dem Stadtteil Heidkamp in der Straße „An der Zinkhütte“. Die Leitstelle entsandte umgehend die Feuerwachen 1 und 2, die Löschzüge 6 (Paffrath/Hand), 7 (Stadtmitte), 9 (Bensberg), den Einsatzführungsdienst (B-Dienst, den Leitungsdienst (A-Dienst) sowie einen Rettungswagen an die Einsatzstelle.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte konnte eine Rauchentwicklung bestätigt werden. Die Erkundung durch den Einsatzleiter ergab, dass es in einer Maschine zu einem Brand gekommen ist. Ein Löschangriff wurde umgehend eingeleitet. Aufgrund der enormen Hitze in der Halle wurde die Deckenverkleidung erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Das Feuer konnte durch den Einsatz der Feuerwehr schnell gelöscht werden. Gegen 10:00 h wurde die Einsatzstelle beendet.

In der Nacht waren insgesamt bis zu 150 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst im Einsatz. Hinzu kamen Kräfte der Polizei, des LANUV und des



Energieversorgers. Erstmals wurde gegen 23:15 h die neue Unterstützungseinheit der Feuerwehr Bergisch Gladbach alarmiert. 15 Angehörige dieser Einheit kümmerten sich um logistische Hintergrundtätigkeiten sowie den Betrieb des Bürgertelefons der Feuerwehr Bergisch Gladbach.

Text, Fotos: Feuerwehr Bergisch Gladbach